

# Generalausschreibung



## für Halle und den Saalkreis.

Wöchentliche Gratisbeilagen:

„Der Bauernfreund“ und „Kikeriki am Saalestrand“.

Halle'sches Tageblatt.

Abonnement 50 Hgr. pro Monat frei in's Haus.  
Zahlung im Voraus unter Nr. 2087 Hgr. 1.50 pro Quartal, evtl. Beleggeld.  
Beleggeld 20 Hgr. pro 5 Hgr. Beleg. Beleggeld 10 Hgr. pro 10 Hgr. Beleg.  
Jahres 50 Hgr.; Restanten 50 Hgr. Bei Überbeständen Rabatt.

Verleger: Hermann Schmidt.  
Halle: Haupt-Expeditoren: Große Mühlentorstr. Nr. 27.  
II. Expeditoren: Ringstraße Nr. 15.  
III. Expeditoren: Leipzigerstr. Nr. 11 (bei St. Annenbr.)  
und in hiesigen Filialen.  
Gesamt täglich Redaktionszeit 3-5 Uhr.

Halle'sche Neuzeit Nachrichten.

Für die Redaktion verantwortlich:  
Halle'sche Neuzeit Nachrichten, Halle a. S.  
Halle'sche Neuzeit Nachrichten, Halle a. S.  
Halle'sche Neuzeit Nachrichten, Halle a. S.  
Halle'sche Neuzeit Nachrichten, Halle a. S.  
Halle'sche Neuzeit Nachrichten, Halle a. S.  
Halle'sche Neuzeit Nachrichten, Halle a. S.  
Halle'sche Neuzeit Nachrichten, Halle a. S.  
Halle'sche Neuzeit Nachrichten, Halle a. S.  
Halle'sche Neuzeit Nachrichten, Halle a. S.  
Halle'sche Neuzeit Nachrichten, Halle a. S.

## Amthliches Verordnungsblatt des Magistrats von Halle a. S.

Verbreitungsbezirk: Stadt Halle a. S., Giebichenstein, sowie sämtliche Ortschaften des Saalkreises, der Kreise Sitterfeld, Delitzsch, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Saalkreis, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere abtrennbare Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, insgesammt gegen 1000 Ortschaften mit 112 eigenen Filialen.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

### Ein Kapitel von der Börse.

Halle, 14. November.

Am vorigen Sonnabend hat es an den europäischen Börsen wieder einmal einen ungeheuren „Kraus“ gegeben, wie solche sich in längeren oder kürzeren Zwischenräumen zu wiederholen pflegen, und es scheint, daß die Folgen des allgemeinen Kursrückganges noch nicht überstanden sind, daß die furchtbare Devalve vielleicht nachträglich noch manches Opfer fordert. Aber in der Lage ist, „Schredenstag“ purlos vorüber gegangen, und auch diejenigen, welche sich im Besitze von nur soliden Anlagenwerthen befinden, dürfen sich wenig oder gar keine Sorgen zu machen haben. Seinen Ursprung hat der letzte Börsenkraus in einer Reihe von Umständen, welche zusammen gewirkt haben und wohl nicht zuletzt in der Ueberfüllung der Börsen mit holländischen Wollwännen-Affären. Speziell die Berliner Börse hat von diesen nöthigen Kapiteln nur einen geringen Theil in sich aufgenommen, weil mit der Zeit der Börse überhaupt nichts zu haben, an dem ist der „Schredenstag“ purlos vorüber gegangen, und auch diejenigen, welche sich im Besitze von nur soliden Anlagenwerthen befinden, dürfen sich wenig oder gar keine Sorgen zu machen haben. Seinen Ursprung hat der letzte Börsenkraus in einer Reihe von Umständen, welche zusammen gewirkt haben und wohl nicht zuletzt in der Ueberfüllung der Börsen mit holländischen Wollwännen-Affären. Speziell die Berliner Börse hat von diesen nöthigen Kapiteln nur einen geringen Theil in sich aufgenommen, weil mit der Zeit der Börse überhaupt nichts zu haben, an dem ist der „Schredenstag“ purlos vorüber gegangen, und auch diejenigen, welche sich im Besitze von nur soliden Anlagenwerthen befinden, dürfen sich wenig oder gar keine Sorgen zu machen haben.

Wer keine Participante in Papieren anlegen will, bedient sich eines Banquiers, welcher die gewöhnlichen Operationen, sofern er sie nicht gerade selbst zur Verfügung hat, für seinen Klienten an der Berliner, Frankfurter, Wiener oder sonst einer Börse kaufen läßt. In sich der Auftraggeber über ein bestimmtes Papier von vornherein nicht völlig klar und glaubt er außer von dem Banquier sonst noch von einer Seite zuverlässig beraten werden zu müssen, so lüch er sich eines der sogenannten Vorkaufbüchler zu verschaffen, in welchen über jedes börsenmäßige Papier erschöpfend Aufschluß gegeben wird. Wer nur über ein kleines oder mittleres Vermögen verfügt, sollte mehr auf die Sicherheit der Papiere achten, als auf den Zinssfuß und möglichst Staatspapiere, Renten- oder Pfandbriefe, Eisenbahn-Obligationen, Hypothekendarlehen in hiesigen Gesellschaften, holländische Schuldverschreibungen und ähnliche kaufen, dann wird er niemals oder nur ganz minimale Einbußen erleiden. Wer seinen Verhältnissen entsprechend etwas kaufen zu können glaubt, daß Industries- oder Bankpapiere kaufen, über deren Qualität er sich vorher zu vergewissern hat. In solchen Fällen ist zwar die Wahrscheinlichkeit höherer Verzinsung, aber auch das eingegangene Risiko größer. In diesen eben angeführten Fällen haben wir es mit durchaus realen Geschäften zu thun, bei denen die Börse, gewissermaßen als Beobachtungsstelle, nicht zu umgehen ist, und niemand wird gegen diese Funktion der Börse auch nur den geringsten Einwand erheben können, sie ist sogar für das wirtschaftliche und Alltagsleben eine Nothwendigkeit.

Außer diesem, zwar immerhin riskanten, aber in seiner Art doch immer noch realen Spekulationsgeschäft mocht sich nun noch eins an der Börse breit, und zwar das sogenannte reine Differenzgeschäft. Wenn man gelangt war, beim Ankauf von Aktien, bei große Verluste erlitten, und es empsafte sich für die Zukunft, außer dem Banquier noch ein Börsenbuch zu Rathe zu ziehen, so kann bezüglich der reinen Differenzgeschäfte zu doppelter und dreifacher Vorsicht gar nicht genug gerathen werden, zumal zu diesen Geschäften vorzugsweise die Participante der logen. Kleinen Leute herangezogen werden, welche häufig genug von den Spielern der Börse und den den kurzfristigen bedingenden Verhältnissen keine Ahnung haben, sondern sich mit Haut und Haaren demjenigen Banquier oder Börsenmann anvertrauen, der ihnen rath, einmal ein Engagement mit österreichischen Kredit- oder Diskontokommandit-Aktien — Dies sind die beiden bevorzugten Spekulations- oder Spielpapiere — zu wagen. Schlägt die Spekulation fehl, so sind in Kürze Hundert, fünfshundert oder tausend Mark an Differenz zu zahlen, wofür Zahlung verweigert, so wird der schuldige Betrag unüberwindlich eingelagert.

Vor den bei den Landgerichten eingerichteten Kammern für Handelsachen kommen Prozesse, welche aus Börsen-Differenzgeschäften hervorgehen, häufig genug vor, und mancher Familienvater, der mit Kindern reich geworden ist, sich über verlieren ließ, einmal eine kleine Börsenparticipation zu riskiren, muß „bluten“ und wird, wenn er nicht zahlt, gepfändet. Ein besterter Einwand bei solchen Prozessen ist, es habe sich um ein reines Differenzgeschäft gehandelt, die Lieferung der „Stücke“ (Aktien u. s. w.) habe nicht erfolgen sollen, mithin sei das Geschäft nicht lagbar. Dieser Einwand ist allerdings richtig, aber nur dann, wenn die Eintragung des Geschäftes eine diebstahlartige ausfällige Versicherung getroffen worden ist, was der Schuldner gewöhnlich behauptet und der klägerische Banquier gewöhnlich bestritt; dann kommt es fast immer zum Einde der einen oder der anderen Partei. Diese Differenzgeschäfte, welche dem Hazardspiel gleichen, haben schon manches Unheil über ganze Familien gebracht, und es kann, wie schon betont, zur Vorsicht gar nicht genug gerathen werden. Bei allen Börsengeschäften siehe man unbedingt einen Banquier zu Rathe, der als real und zuverlässig bekannt ist.

### Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

\* Berlin, 13. November. (Hofnachrichten). Der Kaiser begab sich heute früh um 8 1/2 Uhr von Station Wildpark nach dem Tegeler Schickselhofe, wohnte daselbst einem Gesellschaften bei und fuhr dann nach dem hiesigen Schloße, wo er die Professoren G. H. v. S. und D. v. P. empfing. Nachmittags fuhr der Monarch in dem Palais des Reichstages den gemeinschaftlichen Vortrag des Fürsten Johann Lohe und des Staatssekretärs v. W. v. G. H. und wohnte sodann einer Sitzung der Kommission des bürgerlichen Parteivertrages bei. Später folgte der Kaiser einer Einladung zum Dinner beim Geh. Rath v. W. v. P., woran auch der Reichskanzler, die Staatssekretäre v. S. und W. v. G. H. theilnahmen. — (Kraj v. Walling.) bisher kaiserlicher Gesandter in Teheran, ist zum Nachfolger des nach Rußland entsandten Ge-

### Die schöne Hunderin.

Ein Roman aus Halle's jüngster Vergangenheit.

„Ja, aber ich war selbst so sehr in Eile und dann mögen's doch manche Herrschaften nicht leiden, wenn man sie erkennt. Die eine hat sich gleich rungebret. — Noch ein Glas, Mutter Lorenz.“  
„Nicht 'nen Tropfen mehr!“  
„Eine Flasche für zwei Personen ist doch nicht viel.“  
„Aber der starke Gock vorher! Und denn hab' ich eegentlich immer alleine getrunken.“  
„Ist ja nicht wahr! Stößen wir noch einmal an!“  
„Na, uff viele so nette Abende! — Jetzt will ich Ihnen noch einmal die Karten aufschlagen, für umsonst.“  
„Danke! — Ich hätte eine andere Bitte.“  
„Was denn?“  
„Man muß gegen seine Kunden gefällig sein, nicht wahr?“  
„So weit es geht.“  
„Und da wär's mir lieb.“  
Sie wickelte ein sorgfältig in Leinwand eingewickeltes, mit Bindfaden verschürtes und überdies verpacktes Paket aus ihrem Mantel, welcher auf einem Stuhl neben dem Ofen lag.  
„Was haben wir denn da?“ fragte die Alte.  
„Etwas zum Aufbewahren.“  
„Na, ne, das nehmen Sie man lieber wieder mit. Was ist's denn?“  
„Ein paar Wertpapiere. Bei mir sind sie nicht sicher, denn ich bin den ganzen Tag außer dem Hause und wenn man parterre wohnt.“  
„Da kann leicht allerlei durchs Fenster reingetrieben werden.“  
„Oder auch herausgehoben.“ Ich hab plötzlich Angst bekommen.“  
„Warum?“

„Nun weil —“  
„Um!“  
„Hier ist alles gut aufgehoben.“  
„Der Aufheben hat manchmal eine unangenehme Seiten.“  
„Aber auch keine unangenehme. Sind Sie schon einmal dabei zu kurz gekommen?“  
„Das Mädchen bestete einen ledigen Blick auf die Alte. „In wievielen Tagen, vielleicht auch schon früher, hol' ich das Paket wieder ab und bring' Stoff mit zu einem neuen Kleid. Meinnetwegen will ich's auch noch machen. — Also thun Sie mir den kleinsten Gefallen?“  
„Gern nicht. Wäffen der schwarze Peter und der rotthe Dachs am Ende was von die Geschichte?“  
„Was gehen mich denn die an?“  
„Na, ich denke man so!“  
„Wenn Sie nicht wollen.“  
„Ich kam ja den Pack da 'rinn sperren. Gehen Sie man jetzt bloß.“  
„An und noch eins! Sehen Sie sich die Siegel einmal an. Die sind nirgends verlegt.“  
„Da is der ganze Punder wieder, wenn Sie mir nicht trauen.“  
„Nicht hitig werden, Mutter Lorenz. Es ist immer gut, wenn man sich gleich genügend reinen Wein einsehen.“  
Bedrücklich murrend, schlug die Alte die Thüre hinter dem Mädchen zu.

### 18. Kapitel.

Im der Klinik.

Die Hausjuchung, bei den von Frau Kommerzianth Sch. genannten Personen war resultatlos verlaufen. Auch Emmy Proch hatte bereitwillig und ohne die mindeste Verlegenheit zu zeigen, ja ohne ihre eigene Arbeit zu unterbrechen, die Schlüssel zu sämtlichen Schränken und Tischen, zu dem Bodenkammerchen und zum Keller hergegeben.

„Haben sie vollkommen umfassen, beschreiben und fleißig erörtern, empfangt Werner Baumann doch keinen angenehmen Eindruck und nahm sich vor, das Mädchen im Auge zu behalten. Die kleine, sehr einfach, aber anständig eingerichtete Parterrevohnung hatte zwei Ausgänge. Man konnte durch die Küche in den Hof und von da, vorausgesetzt, daß man im Besitz eines zum Hofthor passenden Schlüssels war, in das Hinterhaus gelangen.“  
„Bei Ihnen gehen wohl viele Personen aus und ein?“ fragte Baumann.  
„Ich bin gewöhnlich nur bis neun Uhr morgens und nach acht abends zu Hause.“  
„Aber während dieser Morgen- und Abendstunden?“  
„Kommt natürlich dieser oder jener, um mich zu besuchen.“  
„Würden Sie mir die betreffenden nicht nennen?“  
„O Gott, ja! Hier haben Sie eine Liste der Damen, die bei mir arbeiten lassen. Kauffig sprechen sie selbst vor, schicken aber auch oft einen Diener oder eine Dienerin.“  
„Und sonst kommt niemand hierher?“ fragte Baumann, nachdem er von dem Namensverzeichnis Notiz genommen hatte.  
„Wer denn sonst?“ rief Emmy Proch mit herausfordernder und beleidigter Miene. „Ich muß Ihnen auf meinen Kopf aufpassen, weil ich sonst viele Kunden verlieren würde. Wenn Sie zur Polizei gehören, wird Ihnen doch bekannt sein, daß mir nichts nachzulagen ist. Ich ernähre mich von meiner Arbeit. Sie brauchen nicht so zweifelhafte darcin zu sehen, es ist schon ganz richtig so. Ich bin Schneiderin, das ist Thatfache, und daß ich Luxus treibe, können Sie auch nicht behaupten.“  
„Verlassen verschiedene der Personen, die zu Ihnen kommen, auch durch dieses Hinterthürchen und durch den Hof das Haus?“  
„Gewissen haben. Mir wird häufig Arbeit gebracht, auch von kleineren Leuten. Das ist mir ganz einleer, wenn sie mich nur bezahlen, und das müssen sie, denn ich leiste nichts ab.“





Täglich frische Wurstchen, à Paar 15 Pf., Schweinefleisch, 42 und 50 Pf.

Goldbach's Butterhandlung, Gr. Ulrichstraße 32.

**Hochfeinen**  
**Limburger Käse**  
 unübertroffen im Geschmack  
 empfiehlt  
**Butterhandlung**  
**Gr. Steinstrasse 42**  
 (neben Café Walhalla).

**Molkerei Niemburg**, Magd. 1895.  
**Bezirk Halle**, Magd. 1895.  
 Silberne und bronzene Medaille — höchste Auszeichnung —  
 empfiehlt ihre feinste **Süßrahm-Tafelbutter**,  
 Verkaufsstellen bei Herrn **Paul Boech**, Leipzigerstraße 50,  
**Karl Boech**, Grützstraße 1.  
 Gelübe um weitere Niederlagen werden direkt erbeten!

**Wer** sich in den Besitz einer neuen, **wirklich guten Schiffen-Maschine** (Säulen-Singer) sehen will, versende lange Catalog von der in ganz Deutschland eingeführten Firma  
**Leopold Hanke, Berlin, Karlstr. 19a.**  
 Schiffen-Maschine 30 Hk., Masch. mit Kuppeltrieb 1. Modell, 50 Hk., edle Hohenloher (familiendies) 55 Hk., allerbeste Ring-Schiffen-Maschine 85 Hk., ohne Verschleiß 80 Hk. Nicht konvertierende Masch. werden zurückgenommen. Probe 4 Wochen, Garantie 5 Jahre. Lieferant f. d. deutschen Kaisermarine u. d. russ. Armee. Begründet 1879. Einleisende Briefe Infereat erhalten 3% Rabatt.

**Karl Riesel's**  
**Gesellschafts-Reisen**  
 nach allen Erdtheilen. Nächste Reisen:  
**Spanien, Nordafrika, Italien, Orient.**  
 Billigste, angenehmste und sicherste Reiseart.  
 Theilnehmer nur aus den besten Gesellschaftsklassen.  
 Herren- und Damenbeshelligung.  
 Programme gratis und franco.  
**Karl Riesel's Reise-Comptoir, Berlin,**  
 Königsplatz-Strasse 31.  
 1854. Begründet 1854.

**Konkurs-Ausverkauf.**  
 Die aus der S. Frisch'schen Konkursmasse stammenden Waaren, bestehend aus:  
**Endgen, Burkins u. Chevriots**  
 werden im bisherigen Geschäftslokal Gr. Ulrichstraße 48 überkauft.  
 Geöffnet von 8-12 Uhr Vormittags  
 und 2-7 Uhr Nachmittags.

**Täglich frische fette Holländer Austern,**  
 Helgoländer Hummer, leb. u. gekocht,  
 Italien. Salat, Engl. Roastbeef und Kalbsbraten,  
 delik. gek. Prager Delikatess-Schinken u. Zunge,  
 Hambg. Rauchfleisch, milden, zarten Lachsschinken,  
 Geflügel und Kalbfleisch-Galantine, Zungen- und Kalbsroulade,  
 Ostfries. Nagelholz, gef. Schweluskopf, Mortadella,  
 Quedlinburger und Berliner Leberwurst,  
 Braunschwg. Sardellenleberwurst,  
 Strassburger Gänselebertrüffelwurst,  
 Frische Gänseleberpasteten in Terrinen,  
 Tyroler Tafeläpfel und Birnen, frische Apfelsinen  
 empfehlen in nur la. Qualitäten billigst  
**Gebr. Zorn,**  
 Grossherzogl. Sächsische Hoflieferanten.

**Franz Fleischer,**  
 Specialgeschäft für  
 Backofenan- und Feuerungsanlagen  
 Schwetschkestr. 4.  
 Neue Systeme. Eigene Konstruktion.  
 Garantie der Leistungsfähigkeit.

**Sprechstunden** für Kranke jeder Art täglich von 8-10 und  
 2-4, Sonntag von 8-12 Uhr.  
**Otto Kresse,** prakt. Arzt, Grützigerstraße 15.  
**Dampfbäder und Massage,** Grützigerstraße 15,  
 bestes Mittel gegen Erkältungen, Rheumatismus,  
 Nervenschmerzen und alle chron. Nabel.

**Selten**  
**günstige Gelegenheit!!!**  
 Nur durch Uebernahme eines großen Bestandes  
**Bettfedern und Dunnen**  
 bin ich in der Lage, ohne Konkurrenz zu nachstehend aufgeführten höchst billigen Bettfedern — so lange der Vorrath reicht — wirklich gute Betten zu verkaufen.  
**Für nur 14 Mark:**  
 Ein schlüssig Oberbett m. 2 Koppffissen von feinsten Dunnen mit doppelt gereinigten, garantirt neuen Bettfedern.  
 Dasselbe Bett mit Prima Prima gefüllte, Atlasgardent für nur 18 Mark!  
 Größe der Oberbetten 180 cm lang, 150 cm breit, Oberbett mit 8 Pfd., und jedes Kissen m. 2 Pfd., garantirt neuen Bettfedern gefüllt.  
**Für nur 22 Mark:**  
 Ein 2 schlüssig Oberbett mit 2 Koppffissen von Prima alant toib, Atlasgardent, mit 8 Pfd. garantirt neuen Halbbaunen gefülltem Oberbett, in jedem Kissen 2 Pfd. Dasselbe Bett, Oberbett m. 6 Pfd., garantirt neuen Dunnen gefüllt mit 2 schlüssigen Koppffissen, für nur 25 Mark verbleibt unter Vorbehaltnahme d. Bettenveränderung.  
**Carl Hoffmann,**  
 Gerborn i. Nassau.

**Selten**  
**günstige Gelegenheit!**  
 Nur einmaliges Interesse!  
 So lange der Vorrath reicht, verbleibe unter Nachnahme nach allen deutschen Postorten  
**für nur 4 Mk.**  
**6 Meter**  
 doppeltbreit Damast aus einem weissenflüchtigen Stoffe, in Farben: blau, grün, bordeaux, grau und braun.  
 Nur sofortige Bestellungen werden erbetigt.  
 Versandfertig  
**Carl Hoffmann,**  
 Gerborn i. Nassau.

**Solche**  
**günstige Gelegenheit kommt „Selten“.**  
**Normal-Hemden,**  
 extra schwere Qualität, feines Material, daher sehr angenehmes Tragen und große Dauerhaftigkeit.  
 Größe 5 mittel, Größe 6 sehr groß,  
**2 Mk. per Stück 2,20 Mk.**  
 Länge 100 cm, Halsweite angepasst, verbleibt, solange der Vorrath reicht, unter Vorbehaltnahme nach allen deutschen Postorten  
 das Versandgeschäft  
**Carl Hoffmann, i. Gerborn**  
 — Bon 10 Mk. an franco. —

**Reines**  
**Schweinefleisch,**  
 à Pfd. 45 Pf.  
**F. H. Krause,**  
 Alter Markt 18.

**Alter Markt 18.**

**Singlicher Anverkauf von Cigarren etc.**  
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
**Paul Grimm's Nachf.** Kleinschmiede Nr. 7.  
**National-Butter-Halle,**  
 Ecke National-Theater u. Gelstr. 43.  
**!Butter Billiger!**  
 Wollerei No. 68 3, Wollerei Süddeutscher 67 3, Wollerei Westfälische 65 3, Schmidt'sches Wollerei 63 3, Ostfries. Garbutter 60 3, gar. reine Garbutter, 55 u. 50 3, feinste Tafel-Margarine, 45, 40, 35, 30 3,  
 echter Fleischbutter, 1 Pfd. 50 u. 40 3, Gummibutter, 1 Pfd. 1 3, Holländer, Edamer, Schweizer, Pfund 80 3,  
 echter Butterfett, 3 Eid. 10 3, 7 Eid. 10 3, Thier. Butterfett, Stück 5 u. 8 3,  
 Gar. frische Eier, Wbl. 55, 75, 80 3,  
**keine Falkeier,**  
 feinste Quetsch. Scherwurz, Pfd. 80 3, Garb-Leberwurst, Pfd. 1 3, Thier. Jungenauch, Pfd. 1 3, Rothbutter, Pfd. 70 u. 80 3, Braunschwg. Gerstenauch, Pfd. 1,20 3, Salami u. Mettw., Pfd. 1,20 3, für die Herren Wirthe empf. Wurstchen u. ff. Sülze, Tafelwein-Pflanz, unübertroffen frisches Oliven-Öl, ff. Conceren,  
 frisches Thier. Baumennus, Pfd. 20 3, feinstes Schweinefleisch, Pfd. 50, 45 3,  
**Fritz Raue,**  
 43 Gelstrasse 43.

**Am Hofraum des Schmiedemstr. Wohlfeil, Magdeburgerstraße, — vis-a-vis dem Walhalla-Theater, —**  
**Büchler's**  
**große zoolog. Ausstellung,**  
 bestehend aus 35 lebenden Naturverehrten, einzeln in dieser Woche Geöffnet, zu sehen. Geöffnet von Morgens 9 Uhr bis Abends 10 Uhr. Entree: Erwachsene 20 Pf., Kinder und Militär 10 Pf.  
**Burg-Reideburg,**  
 Sonnabend, Sonntag und Montag, den 16., 17. u. 18. Nov. zur  
**Kirmess**  
 ladet ergebenst ein  
**Wilh. Winter,**  
 Sonnabend und Sonntag: **Ballmusik.**

**Reideburg.**  
 Zur Kirmess  
 Sonnabend den 16. und Sonntag den 17. Nov., Anf. Nachm. 8 Uhr:  
**BALL.**  
 Montag: **Gesellschaftstag,**  
 wozu freundlichst einladet  
**L. Heinert.**  
**Pfälzer Schiessgraben,**  
 Robert-Franzstraße 16.  
 Freitag den 15. November:  
**Schlachte-Fest,**  
 wozu ergebenst einladet  
**H. Rühlmann.**

**Restaurant zum Petersberg,**  
 Friedrichstraße 64.  
**Sonnabend Schlachtfest,**  
 wozu ergebenst einladet  
**Karl Stroth.**  
**Verband deutsch. Kriegs-Veteranen**  
 für Halle a. S. und Umgegend.  
 Vorgenannter Verband bezieht am Sonntag den 17. November ev., von Abends 7 Uhr ab in den Räumen der **Kaisersäle** sein  
**II. Stiftungsfest,**  
 das gleichzeitig eine Erinnerungsfest an die leicht mit durchlebten glorreichen Tage vor fünfundsiebenzig Jahren sein soll.  
 Wir erlauben uns daher Kriegs-Kameraden, Freunde und Gönner der Veteranen- und sonst patriotisch Denkende zu dieser Feyer ganz ergebenst einzuladen. Der Ueberfluss soll an unsere armen erwerbsfähigen und hilflosblühenden Kameraden theilhaft werden.  
 Das Festprogramm besteht aus Vocal- und Instrumental-Concert, Ansprachen, lebenden Bildern und Festball.  
 Eintrittskarten sind zu haben bei den Kameraden E. Kleinschmidt, Zöbberplan 9, G. Schauf, Schulze, 8, W. Boms, Rembrandt 4, H. G. Seebach, Spiegelstr. 8, und W. Gramann, Gieschkestr. 2, Böckstr. 4, I. Die Mitglieder haben zum Ausweis ihre Mitgliedskarte mitzubringen.  
 Der Vorstand.

**Stadtverordneten-Wahl.**  
 Die Wähler der III. Abtheilung im II. Bezirk werden hierdurch zu einer öffentlichen Versammlung in Veranlassung, Neue Promenade, am 14. d. Mts., Abends 8 Uhr eingeladen. In derselben wird der vorzuliegende Kandidat zum Stadtverordneten, Herr Kaufmann G. Richter seine Ämter hatlegen.  
 Der Vorstand  
 des II. Communalen Wahl-Bezirks-Vereins.

**Zahnschmerzen**  
 können Sie sofort beseitigen durch Selbstplombiren höherer Röhre mit **Walther's Dentin-Kitt.**  
 Zu haben à 35 Pf. bei:  
 Walther-Drogerie, Wuchererstr. 75, E. Walther's Nachf., Moritzburger 1, Schulze, 8, Neumarkt-Drogerie, Albrechtstr. 1, H. A. Scheideknecht Nachf., Geßstr. 64.  
**Schlesier.**  
 Alle wohnenden Schlesier werden gebeten, die Verzeichnung und Gründung eines Schlesier Vereins zu einer Versammlung nächsten Sonntag den 16. d. Mts. in der Kohlgasse 10, Nr. 14, zu erscheinen.  
 Ein Vordemann.